

terror — Qual. Die Übersetzung von Ps 21, 10: Du zogst mich aus dem Schoße der Mutter, folgt dem alten, nicht dem neuen Psalterium. Die Wiedergabe von Ps 110, 4: Er machte berühmt seine Wunder, vernachlässigt memoranda (fecit mirabilia sua). In Ps 113 b, V. 14 ist multiplicabit wiedergegeben mit: es wird sich erbarmen. Was soll Ps 73, 7: sie entweihen am Boden das Zelt deines Namens? Muß vitulos in Ps 50, 21 wortwörtlich mit „Kälber“ übersetzt werden? Welch herrlichen Schluß bildete V. 19! Bedarf die Liturgie wirklich der beiden erst später dem Psalm 50 angereihten Endverse? Als Druckfehler sei vermerkt: Simonsberg in der Überschrift des Ps 124, statt richtig Sionsberg.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Fruhstorfer.

Blutendes Christentum. Die Christenverfolgungen bis ins vierte Jahrhundert. Von Anton Schraner. 8° (270). Schaan (Liechtenstein) 1945, Verlag L. Hilti. In Leinen gbd. Fr. 7.—.

Der große Waffengang des totalitären Großstaates mit der geistigen Macht des jungen Christentums ist das unverwelkliche Paradigma für alle ähnlichen Kämpfe der Folgezeit bis auf die Gegenwart geblieben. Die Zäsuren bilden Decius, Diokletian und Licinius. Der Anhang verbreitet sich über einschlägige Sonderfragen.

Das Buch ist für weitere Kreise geschrieben und hat sich neben der Belehrung ausdrücklich Trost und Erbauung in schweren Stunden innerer und äußerer Leiden zur Zielsetzung genommen. Die jüngsten Vorgänge machen es erlebnisnah. Man ist immer wieder versucht, statt der antiken moderne Namen einzusetzen. So hat das Buch als Beispiel indirekter Schulung seinen besonderen Wert.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Der politische Katholizismus in katholischer Schau. Von Anton Schraner. 8° (80). 2., erweiterte Auflage. Zürich 1947, Verlag Antonius-Buchhandlung, Apollostraße 20. Brosch. Fr. 2.—.

Die Schrift beleuchtet ein sehr umstrittenes Kampffeld. Sie verbreitet sich über den Begriff des politischen Katholizismus, über die oberhirtlichen Weisungen in dieser Frage, bringt Beispiele für den politischen Katholizismus und schließt mit einem Wort über den Sinn der Konkordate. Den meisten Raum nehmen die Beispiele ein.

Muten auch die Art dieser Auseinandersetzungen und die Verteilung der Akzente in den von den Zeitereignissen am meisten heimgesuchten Ländern etwas fremd an, so verdienen der Mut zum klaren Wort und die Anwendung der Grundsätze auf die verknöte Wirklichkeit alle Anerkennung.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

St. Augustine: Faith, Hope and Charity. Translated and annotated by the V. R. Louis A. Arand, S. S., S. T. D., President of Divinity College, Catholic University of America Washington, D. C. 8° (165). (Ancient Christian Writers, The Works of the Fathers in Translation, No. 3.) Westminster, Maryland, U. S. A., 1947, The Newman Bookshop. Dollars 2.50.

Als dritter Band der „Ancient Christian Writers“ erscheint das Enchiridion Augustins, das er 421 als Manuale der christlichen Lehre und des christlichen Lebens für Laurentius verfaßt hatte. In Anlehnung an das Credo und das Herrengebet entstand eine

Zusammenschau der christlichen Lehre, wie wir sie in unserer zerfächerten Zeit leider nicht mehr oder noch nicht kennen. Eine deutsche Übersetzung erschien u. a. 1930 von O. Scheel in Tübingen. Das Büchlein ist nicht nur für den Doctor Gratiae und die Mystik und Scholastik des Mittelalters belangvoll, sondern hat gerade unserer Zeit sehr Wesentliches zu sagen.

Die flüssige Übersetzung dieser Summula liest sich sehr angenehm. Im Anmerkungsapparat tritt unter der fremdsprachigen Literatur besonders die deutsche hervor. Die herrliche Friedensausstattung muß unseren Neid erregen.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Psalterium Breviarii Romani cum excerptis e Communi Sanctorum secundum novam e textibus primigeniis interpretationem latinam Pii Papae XII auctoritate editum. 8° (VIII u. 422). Oeniponte 1946, Sumptibus et Typis Feliciani Rauch. In Leinen gbd. S 24.—.

Es wird wohl noch geraume Zeit dauern, bis wir die neuen Psalmen in neuen, schönen Brevieren zur Hand haben. Bis dahin müssen sich alle, die bereits die neuen Psalmen beten wollen, mit eigenen Psalterienausgaben behelfen. Der Verlag Rauch, Innsbruck, bietet hier einen sorgfältigen Neudruck. Gegenüber anderen Ausgaben ist hervorzuheben, daß, soweit als notwendig, auch das gesamte Commune Sanctorum für Hochfeste aufgenommen ist. Freilich hat dies beim Mangel an Spezialpapier wieder den Nachteil, daß dadurch das Format umfangreicher und größer als unsere gewöhnlichen Brevierbände geworden ist.

Linz a. d. D.

Spiritual Josef Huber.

Begegnung mit Christus. Aus der Heiligen Schrift dargestellt von Joseph Ernst Mayer. 8° (184). Graz-Wien 1947, „Styria“, Steirische Verlagsanstalt. Frz. brosch. S 10.50.

Wenn der Verfasser gleich im ersten Kapitel seines Buches sagt, wir sollen das Evangelium immer als gegenwärtige Botschaft lesen, dann ist damit schon Sinn und Inhalt der folgenden Be trachtungen gekennzeichnet.

Hat man im ersten Teil des Buches manchmal das Gefühl, als wären zuviel Worte und Erklärungen gebraucht und die Begegnung zwischen Mensch und Christus fast lehrhaft dargestellt, so schlägt doch immer wieder ein lebensvolles Wort, eine beglückende Erkenntnis des Verfassers den Leser in Banñ. Allein der Abschnitt über das Kindsein vor Gott (S. 110) macht das Büchlein zu einem kostbaren und bleibenden Besitz.

Wird auch Menschenwort nie hinreichen, den eigentlichen Inhalt jedes Christenlebens, „die Begegnung mit Christus“, darzustellen, so klingt doch vielleicht die Stimme dieses Büchleins mahnend und verheiñend an manches leidgeprüfte oder lustversunkene Menschenherz.

Linz a. d. D.

M. Günthersberger.

Als Priester im Konzentrationslager. Meine Erlebnisse in Dachau. Von Leopold Arthofer. 8° (148). Graz-Wien 1947, Ulrich-Moser-Verlag. Brosch. S 4.80.

Berichte über Konzentrationslager sind teils sehr begehrte, teils recht unbeliebt. Unbeliebt oft aus zwei Gründen: weil der Kulturmensch vor den geschilderten Roheiten zurückschreckt und im Berichte kaum das ertragen kann, was soviele Tausende jahrelang wirklich ertragen mußten, und weil die Schuldigen und ihre